

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Preis beträgt 10 Pfennig pro Nummer. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen Umständen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges Merkmal der Ottendorfer Zeitung ist die vollständige Unabhängigkeit von politischen Parteien. Die Zeitung hat keine Parteipolitik und ist nicht an irgendwelche Parteigruppen gebunden. Jeder Beitrag auf Kosten des Verfassers wird angenommen und ohne Rücksicht auf die Redaktion veröffentlicht. Gemeinde - Büro - Konto Nr. 188.

Nummer 62

Mittwoch, den 27. Mai 1931

30. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 26. Mai 1931.

In der 6. Stunde des 2. Feiertages wurde die Feuerwehr Süd zu einem Waldbrand alarmiert. Mittels ihres Autolöschjuges begab sich die Wehr nach der angeblichen Brandstelle, brauchte aber nicht einzugreifen, da es sich um einen irrtümlichen Alarm gehandelt haben soll. Der Irrtum soll dadurch entstanden sein, daß der Rauch eines die Weide durchfahrenden Juges sich längere Zeit zwischen den Bäumen aufgehängt hat und Spaziergänger annahm, daß ein Waldbrand im Entstehen ist.

Dörferwettkampf. Am Sonntag, den 31. Mai wird in Grüngräben bei Schweinitz ein hochinteressanter, aber lustiger Wettkampf ausgetragen. Sämtliche Turnvereine der Deutschen Turnerschaft, die ihren Sitz in und um Rande der Weide haben, werden teilnehmen und in Vormittags-Wanderungen den Festplatz erreichen. In der Zwischenzeit werden die weit über Sachsischen Grenzen berühmten Sidel's Rhododendron-Kulturen, die besonders in diesem Jahre ganz prächtigen unvergleichlichen Blütenpracht entfalten, besucht. Der Wettkampf selbst beginnt um 13 Uhr und besteht aus unvorherbereiteten Freikämpfen, Einzel- und Mannschaftskämpfen der Turner- und Turnerinnen, Spielen und Vorstücken mit anschließender Singschau. Bei den originellen Hinderniskämpfen werden wir Wettläufe über Wassergräben, in Holzpaatoffeln mit Tragkorb und Heubündel, Sacktragen, lustiges Reiten undklettern, Schublattfahren, Eier- und Wassertragen und sonstige spaßhafte Geschicklichkeitsproben sehen, die aber größte Heiterkeit bei Jung und Alt auslösen. Es verlohnt sich daher wirklich, das lustige Turnertreffen einmal zu besuchen und ein lachendes Herz aus dem ernsten Alltagsleben mit nach Hause zu nehmen. Der Festplatz, auf dem eine Militärkapelle ihre Weisen ertönen lassen wird, liegt ein knappes halbes Stündchen hinter Schweinitz im Walde, direkt neben den Rhododendron-Kulturen. Die Mitglieder des hiesigen T. V. gehen sich mittels Leiterwagen nach Grüngräben. Meldungen für die Leiterwagenpartie werden noch angenommen. (Näheres siehe Inserat).

Dresden. Fleischvergiftung. Im Volksheimdepartement am Pfingstmontag eine aus vier Personen bestehende Familie nach dem Genuß des mitgeronnenen Mittagessens an Fleischvergiftung. Die Erkrankten mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.

Freiberg. Selbstmord eines Bahnhofsportführers. Auf der Station Berthelsdorf ließ sich der Bahnhofsportführer Kurt Schmidt von einem Zuge überfahren. Der Selbstmord des Beamten wird auf dienstliche Verfehlungen zurückgeführt.

Tödliche Verkehrsunfälle

Elsterberg. Auf einer Wiese neben der Landstraße Gletz-Plauen fand man ein Motorrad, daneben einen Toten und einen Schwerverletzten liegen; letzterer verstarb auf dem Wege zum Krankenhaus. Es handelt sich bei den Verunglückten um die Tankwärter Bernhard Humann und Otto Weigel von der Tankstelle in Reichenbach. Beide waren auf der Rückfahrt von Plauen begriffen. Allem Anschein nach verlor der Führer infolge überhoher Geschwindigkeit in der Kurve bei der Gatzwitzer „Landesgrenze“ die Gewalt über das Motorrad, fuhr gegen einen Baum und beide Fahrer wurden auf die Wiese geschleudert.

Kossen. Auf der Straße nach Wilsdruff wurde der Bäckermüller G. aus Niederzula mit seinem Motorrad von einem Lastkraftwagenzug gestreift. Er stürzte und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit später im Kossener Krankenhaus verstarb.

Freiberg. Unweit des Bahnhofs Großschirma am ungeschützten Bahnhofsübergang wurde der Verionenkraftwagen des Bauunternehmers Meißner aus Reichenbach vom Kossener Verionenzug erfasst, ein Stück geschleift und zur Seite geschleudert. Meißner trug schwere Verletzungen davon, die seine Überführung ins Freiburger Bezirkskrankenhaus erforderlich machten. Das Auto wurde vollständig zerkleinert.

Anklageerhebung gegen Bürgermeister Werner

Hohenstein-Ernstthal. Nachdem die Voruntersuchung gegen den Hohensteiner Bürgermeister Werner abgeschlossen ist, hat jetzt die Staatsanwaltschaft Zwickau die Anklage wegen Verletzung zum Wort erhoben. Wie seinerzeit berichtet, wird Werner beschuldigt, den früher bei ihm beschlagnahmten Wirtschaftsgeldern Steinhilber zum beabsichtigten Wort an dem Sandgrubendieser Schmidt in Oberrothenbach gebühren zu haben. Steinhilber sollte für die Tat 3000 RM erhalten. Werner übergab ihm einen Kupon und veranlaßte mit ihm auch Sachgebühren. Werner habe sich auch an einen Polizeioberwachmeister in Hohenstein-Ernstthal an-

wandt wegen U. - fassung eines Gumminäppels für Dienstzwecke. Steinhilber ließ die Gendarmerie von Werners Abköhnen in Kenntnis, verhandelte aber mit Werner weiter von dem er am 27. März einen an Schmidt gerichteten Brief erhielt und die Anweisung, die Tat auszuführen. Werner wurde daraufhin verhaftet, er leugnet fortgesetzt, sich in dieser Hinsicht schuldig gemacht zu haben und gibt nur einige Unklarheiten an, die er nicht einsehen möchte. Werner wurde durch die Ermordung Schmidts 15 000 RM an sich bringen, die ihm Schmidt zur Verwahrung gegeben hatte.

Volkswirtschaft

Starke Zunahme der Wohlfahrtsvereinsmitglieder in Sachsen

Nach den Erhebungen des Statistischen Landesamtes für den Freistaat Sachsen hat sich die Zahl der Wohlfahrtsvereinsmitglieder in Sachsen wesentlich erhöht. Während es Ende Februar 142 242 Wohlfahrtsvereinsmitglieder gab, waren es Ende April 147 094, das ist eine Zunahme in zwei Monaten um 4 852 v. H. Es kommen auf 10 000 Einwohner 296 Wohlfahrtsvereinsmitglieder. Dieser Satz wird überboten in der Kreisverwaltung Chemnitz, wo sogar 351 Wohlfahrtsvereinsmitglieder auf 10 000 Einwohner kommen und in der Kreisverwaltung Dresden, wo es 329 sind. Unter dem Landesdurchschnitt liegt die Kreisverwaltung Leipzig mit 277 Wohlfahrtsvereinsmitgliedern auf 10 000 Einwohner. Arbeitlose überhaupt gab es in Sachsen Ende April 1931 auf 10 000 Einwohner gegenüber 702 im Reich. Dieses schlechte Verhältnis Sachsens gegenüber dem Reichsdurchschnitt zeigt sich auch bei den Hauptunterstützungsempfängern. An Hauptunterstützungsempfängern gab es Ende April in Sachsen 658 auf 10 000 Einwohner, im Reich nur 447.

Sächsischer Lebenshaltungszustand

Nach der Berechnung des Statistischen Landesamtes beträgt die Gesamtindexzahl der Lebenshaltungskosten im Durchschnitt des Monats Mai 136,3. Ist also gegen die für den Monat April dieses Jahres errechnete Indexzahl von 135,6 um 0,7 v. H. gestiegen. Im Monat Mai 1930 betrug die Indexzahl 148,2.

Zunehmende Verschuldung Sachsens

Dresden, 26. Mai.

Der gesamte Schuldenstand des Landes Sachsen belief sich Ende März dieses Jahres einschließlich Kassenkredite auf 290,78 Millionen Reichsmark, gegen 277,10 Ende Februar. Davon waren 36,73 Millionen im Ausland aufgenommene Schulden. Der Gesamtschuldenstand der vier sächsischen Großstädte ist von 554,13 Millionen Ende Februar auf 561,53 Millionen Ende März dieses Jahres gestiegen.

Die sächsischen Landwirtschaftskammerwahlen

Großer Erfolg der Nationalsozialisten

Dresden, 26. Mai.

Dem nationalsozialistischen „Freiheitskampf“ zufolge haben die Nationalsozialisten 12 179, die Liste des Landbauern 7800, die Kommunisten 69 und die Listen der Kreisorganisationen und Landwirtschaftsvereine (nur für das Vogtland) 563 Stimmen erhalten.

Die Wirtschaftsnot in Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft

Dresden, 26. Mai.

Hier fand die 7. ordentliche Mitgliederversammlung des Kreditrates für das Sächsische Handwerk und Gewerbe statt, an der die Vorsitzenden der Kreditgemeinschaften, Sachverständigenvertreter, die Landesgewerbebank Sachsens, der Landesauschuss des Sächsischen Handwerks und der Landesauschuss des Sächsischen Kleinhandels teilnahmen. Den Geschäftsbericht erstattete Syndikus Dr. Kunze. Er führte u. a. aus: Die Wirtschaftskrise habe im Gegensatz zu früheren Erscheinungen nicht bewirkt, daß eine fühlbare Senkung des Zinsfußes und Steigerung der Liquidität auf dem Geld- und Kapitalmarkt eingetreten seien. Der innere Grund hierfür dürfe in den vielen Fehlentwicklungen des Kapitals in der Nachkriegszeit speziell auf dem Gebiete des Wohnungsbau, der Regierwirtschaft und der Kartelle erblickt werden. Die Kapitalflucht, die mit etwa acht Milliarden Reichsmark angenommen werde, und die enorme Auslandsverschuldung in Höhe von insgesamt 27,1 Milliarden Reichsmark hätten den Druck auf den inneren Geldmarkt verhärtet. Gleichzeitig sei durch Geschäftszusammenbrüche und durch die Unsicherheit der politischen Verhältnisse eine wachsende Kreditunsicherheit eingetreten. Wir hätten es im Gegenstand der Vorjahre mit einer Totalkrise zu tun. Die Verarmung des gewerblichen Mittelstandes sei in der Steigerung der Konsumkredite zu erblicken, während die echten Produktkredite immer we-

niger in Erscheinung träten. Bei Beurteilung der Kreditlage des gewerblichen Mittelstandes sei festzustellen, daß in den letzten Jahren die Selbstfinanzierung die in Handel und Handwerk von 1924 bis 1928 mit etwa 6,9 Milliarden Reichsmark anzulegen sei, fast aufgehört habe. Nach wie vor würden langfristige Kredite benötigt. Der Kreditstand hätte Ende des Jahres 1930 1,4 Millionen Reichsmark Kredite an Handwerk und Gewerbe ausgeliehen, die zu 90 Prozent aus Krediten unter 1000 RM bestanden. Der Gesamtumsatz sei auf 12,5 Millionen Reichsmark gestiegen. Das Anteilskapital betrug am Schluß des Berichtsjahres 278 000 RM, die Passivsumme 556 000 RM. Das Sonderanteilskapital habe 1930 einen Höchststand von 820 000 RM gezeigt. Der Kreditstand habe sich besonders um die Überführung von kurzfristigen in langfristige Kredite bemüht. Eine ausschlaggebende Rolle hätten wiederum die Zwischentreite an Handwerkerbaugenossenschaften gespielt.

Stolpen, 26. Mai.

Die Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden hielt hier ihre Hauptversammlung ab. Dekonomierat W. E. de. Oberhäuslich führte in seinem Bericht über die allgemeine Lage der Landwirtschaft u. a. aus: Der geringen Steigerung des Roggenpreises, die nur einem kleinen Teile der Landwirtschaft zugute käme, stehe eine starke Preissteigerung der landwirtschaftlichen Veredelungsprodukte gegenüber. Die Notlage der Landwirtschaft sei am besten aus dem Lebenshaltungszustand ersichtlich. Während die Ziffer der zur landwirtschaftlichen Produktion notwendigen Bedürfnisse 137 betrage, stehe der Agrarindex nur auf 109. Die Landverwertungsstellen im Dresdener Kreis seien gezwungen gewesen, von den annähernd zweihundert seit Anfang dieses Jahres gestellten Hilfsstellen über die Hälfte als auslastungslos abzugeben. Rittersgutsbesitzer Schlang-Schöningen sprach über das Thema „Wie stelle ich meinen Betrieb unter den heutigen Verhältnissen um?“ Man müsse nach und nach in Deutschland zu einer allgemeinen Verbilligung der Produktion kommen, um es allen Berufsständen zu ermöglichen, ihre Waren unterzubringen. Das Ende der Agrarkrise sei noch lange nicht in Aussicht.

Nach Genf

Genf, 26. Mai.

Das Ergebnis der Verhandlungen im Völkerbundrat über die Behandlung der deutschen Winderheit in Polnisch-Oberbesessien ist vom deutschen Standpunkt aus als befriedigend zu bezeichnen. Die polnische Regierung verfolgte von Anfang an die ziemlich durchsichtige Taktik, in der Schlussfassung des Rates ihren in jeder Beziehung unzulänglichen Bericht durchzuspitzen und zur Annahme zu bringen. Es war bis zum letzten Augenblick völlig ungewiß, ob Polen mit seinen Wünschen durchdringen würde. Dr. Curtius war fest entschlossen, den Bericht Nohlschawas abzulehnen und dadurch seine Annahme durch den Rat unmöglich zu machen, wenn kein Vertragsantrag abgelehnt würde.

Was den Bericht der polnischen Regierung angeht, so mußte sich der deutsche Außenminister der Sachlage entsprechend auf eine indirekte Kritik beschränken. Sondern er hat sich in seinen Erklärungen auf die Seite des deutschen Vertreters gestellt. Es ist allgemein aufzufallen, daß der britische Außenminister nicht nur die Ausführungen des polnischen Vertreters, der die Verantwortung für die weitere Entwicklung in Polnisch-Oberbesessien ablehnen wollte, scharf zurückgewiesen hat, sondern daß er in der betontesten Weise Dr. Curtius auch gegenüber dem Vertreter Frankreichs unterstützt hat.

Turnen: Spiel - Sport

im

Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft)

1. Pfingstfeiertag.

Fußball.

Jahn I. — Hermsdorf I. 3:2 (1:1)

2. Pfingstfeiertag.

Hermsdorf I. — Jahn I. 1:2 (0:1)

Beide Spiele zeigten einen knappen Torunterschied. Die Jahnmannschaft trat wieder, wie so oft in den letzten Spielen, unvollständig an. Mit kompletter Mannschaft wäre, trotzdem man bei Hermsdorf eine Formverbesserung feststellen konnte, der Sieg wohl etwas höher ausgefallen.

